

19. Mai 2006

Amphibiensterben

Verschollene Froschart wiederentdeckt

ZUM THEMA

Bei Spektrumdirekt

- Pilzinfektion rafft Amphibien in Rekordtempo dahin
- Harlekine vor dem Aus
- Froschkrankheit durch Schwangerschaftstest?
- Herbizid tötet Kaulquappen
- Amphibien stärker vom Aussterben bedroht als Vögel und Säugetiere
- Pilzbefall für australische Frösche nicht mehr tödlich
- Abruptes Ende?
- Froschmissbildungen kein neues, aber dramatisch zunehmendes Phänomen
- El Niño und die Kröte
- Amphibien auf dem absteigenden Ast
- Den Fröschen vergeht das Quaken
- Wenn dem Nebelwald der Nebel ausgeht

In Zeitschriften

- *Spektrum der Wissenschaft*: Verstümmelt durch Gülle
- Das Rätsel des weltweiten Amphibiensterbens


Im Internet

- Amphibiensterben
- *Atelopus ebenoides*
- Universidad Pedagógica y Tecnológica de Colombia, Grupo de Estudios en Sistemas Andinos
- Conservation International

Leserbriefe

Leserbrief schreiben »

Anzeige

 Der Science-Shop bietet Ihnen ausgewählte Bücher zu

- Biologie
- Geowissenschaften

In den trockenen Hochlandregionen Ost-Kolumbien sind Forscher um Carlos Rocha von der Pädagogischen und Technischen Universität von Kolumbien in Boyacá auf Harlekinfrösche der Unterart *Atelopus ebenoides marinkellei* gestoßen. Die nur dort vorkommende Art galt bereits als ausgestorben, letzte Nachweise stammen aus dem Jahr 1995.



Atelopus ebenoides marinkellei



Boyacá

Die Tiere leben entlang von Wasserläufen in der Vegetation und Bodenstreu in den Bergwäldern und auch oberhalb der Baumgrenzen in den Paramos in bis zu 4700 Meter Höhe über dem Meeresspiegel. Als Hauptursache für den dramatischen Rückgang der Population gilt ein Pilzbefall, der auch andere *Atelopus*-Arten an den Rand des Aussterbens gebracht hat. Lebensraumzerstörung durch Land- und Weidewirtschaft, Brandrodung und das Versiegen von Quellen verschärfen die Situation.

Weltweit sind inzwischen ein Drittel aller Amphibienarten vom Aussterben bedroht - mehr als Säugetiere (25 Prozent) und Vögel (12,5 Prozent). 34 Arten wurden inzwischen offiziell als ausgestorben erklärt, von weiteren 130 fehlt seit Jahren jede Spur.

© spektrumdirekt

Druckversion »

